

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Istanbul

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Auslandsstudium war entscheidend, um einen reibungslosen Start in Istanbul zu gewährleisten. Besonders wichtig war es, sich frühzeitig um die notwendigen Dokumente wie Visa und Krankenversicherung zu kümmern. Da ich jedoch ehemalige türkische Staatsbürgerin bin und eine sogenannte Blaue Karte besitze, brauchte ich kein Visum und kann daher in diesem Bereich keine spezifische Hilfe anbieten. Für Studierende ohne türkische Staatsbürgerschaft ist es ratsam, genügend Zeit für den Visa-Prozess einzuplanen. Eine Auslandskrankenversicherung ist ebenfalls notwendig, wobei es auch möglich ist, vor Ort eine türkische Versicherung abzuschließen. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass chronisch kranke Studierende die Kosten für ihre Behandlungen selbst tragen müssen, auch wenn sie eine Versicherung abschließen.

In meinem Fall, als Doppelmaster-Studierende, waren nicht nur das Erasmus Office, sondern auch das Office für Master zuständig, was teilweise zu Verwirrungen und Missverständnissen führte. Es ist daher umso wichtiger, die Koordinatorin vor Ort zu kontaktieren, der besser mit den Programmen und der Organisation vertraut ist und bei solchen Unklarheiten schnell weiterhelfen kann.

Die Bewerbung an der Gasthochschule erfolgte über die Koordinatorin und das Erasmus Office an der Bilgi-Universität. Besonders die Koordinatorin war sehr hilfsbereit und einfach zu erreichen, was den gesamten Prozess erleichterte. Kurz vor Semesterbeginn fanden Einführungsveranstaltungen statt, die jedoch nicht besonders gut organisiert waren. Trotzdem bemühten sich die Verantwortlichen, alle notwendigen Informationen bereitzustellen. Es gab kein offizielles Buddy-Programm, jedoch eine gut organisierte Erasmus-Gruppe, die bei Fragen unterstützte und verschiedene Veranstaltungen organisierte, um den Austauschstudierenden den Einstieg zu erleichtern.

Unterkunft

Eine passende Unterkunft in Istanbul zu finden, stellte sich als schwierig heraus. Es gibt keine bezahlbaren Studentenwohnheime, und die Mietpreise für private Wohnungen sind hoch. Daher empfehle ich, frühzeitig mit der Suche zu beginnen. Plattformen wie sahibinden.com oder lokale Vermittler sind hilfreich, aber Verträge sollten erst nach persönlicher Besichtigung der Wohnung abgeschlossen werden, um böse Überraschungen zu vermeiden. Ich habe gemerkt, dass die Wohngegenden in der Nähe des Campuses besonders teuer sind, aber sie bieten auch kurze Wege und ein angenehmes Umfeld. Mietkosten lagen durchschnittlich bei 600-700 € monatlich, oft exklusive Nebenkosten.

Studium an der Gasthochschule

Der Unialltag war sehr angenehm und das Studium gut strukturiert. Es gab keine Anwesenheitspflicht in allen Kursen, aber es war ratsam, regelmäßig teilzunehmen, da der Stoff schnell vermittelt wurde. Ich habe hauptsächlich Kurse im Bereich Europäische Studien belegt, durfte aber auch Seminare aus anderen Fakultäten wählen, was eine breite Auswahl an Themen bot. Die Prüfungen waren ähnlich wie in Deutschland, meist schriftlich und am Ende des Semesters.

Die Dozierenden waren jederzeit ansprechbar und hilfsbereit, wodurch eine positive Lernatmosphäre herrschte. Das Campusleben war sehr international und die Mitstudierenden, auch außerhalb des Erasmus-Programms, waren freundlich und offen. Besonders hilfreich war die Unterstützung durch den Koordinator vor Ort, der bei der Anmeldung von Kursen oder anderen bürokratischen Hürden stets zur Seite stand.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Istanbul sind hoch, vor allem durch die anhaltende Inflation. Mit etwa 1000 € monatlich sollte man mindestens rechnen, um Miete, Verpflegung und Freizeitaktivitäten zu decken. Das Erasmus-Stipendium reicht leider nicht aus, um diese Kosten zu decken. Öffentliche Verkehrsmittel sind jedoch gut ausgebaut und mit dem Studentenausweis kann man stark vergünstigt fahren, was den Alltag erleichtert. Freizeit- und Sportangebote gibt es sowohl auf dem Campus als auch in der Stadt reichlich.

Fazit

Meine beste Erfahrung war das internationale und offene Lernumfeld. Die Unterstützung durch die Universität und die Mitstudierenden trugen zu einem sehr angenehmen Studienaufenthalt bei. Die größte Herausforderung waren die hohen Lebenshaltungskosten und die Wohnungssuche.